I. N. 99767

ARCHIV U. BIBLIOTHEK
der
STADT WIEN.

Hochgeehrter Herr Director! Gerne hätte ich Ihr hochgeschätztes Schreiben sofort beantwortet, aber die Ernennung der Comissäre machte einen Aufschub nothwendig, indem imer von Woche zu Woche die Bestimmung derselben erfolgt. Der Termin für den Herrn Sohn wäre eigentlich der 24te gewesen und für diesen Tag sind bestimt: GR. Hofrath Dr Miessriegler, Dr W. v. Gunesch und Wahlberg. Nun schreiben Sie, geehrter Herr Director und auch der Herr Candidat theilt mir mit, dass der Termin für den 26. d.M. angesetzt sei. An diesem Tage fungiren als Comissaire: Dr Lothar Johanny, Professor Dr Lamatsch und als Präses: Vincenz Ritter von Haslmayer zu Grassegg k.k. Hofrath des obersten Gerichtshofes. Johanny wird bürgerliches, Handels und Wechselrecht, Lamatsch Strafrecht u. Strafprozess, Haslmayer Civilprozess und Verfahren ausser Streitsachen prüfen. Letzterer wird mir als ein sehr angenehmer, conciliantcr Prüfer geschildert. Auf Johanny ein wenig zu wirken würde sich empfehlen, Lamatsch kenne ich nicht. Also ein Hofrath, ein Universitätsprofessor und ein Advokat! Dem Herrn Sohn habe ich selbstverständlich keine Mitteilung über Ihre Zeilen gemacht, werde ihn aber heute über die Coōn im Vertrauen informiren, damit er die letzten Stunden – oft die wichtigsten – noch weise benützen kann. Die Nachricht ist natürlich streng confidentiell, aber sie ist aus authentischer Quelle. Nun Glückauf! ich bin eines glücklichen Erfolges gewiss und gönne Ihnen die Freuden die Ihr Vaterherz

empfinden wird aufrichtigen Sinnes: erinnere ich mich doch an meinen dahingeschiedenen Vater, der damals aus Freude weinte und mich umarmte. Es bleibt immer eine schöne Erinnerung, ein Paradies aus dem man selbst durch spätere Widerwärtigkeiten nicht vertrieben werden kann. Im Rathhause herrscht dieselbe Scenerie wie vor Wochen, die Episode des Leipziger Schützenfestes abgerechnet, bei welchem Dr Porzer so gerne die Rolle des Deserteurs übernehmen wollte. „Ich mag mich nicht verderben" sprach der Herr Vice Bürgermeister – „Ich mag mir's nicht verderben" corrigirte Herr Stiazengruber und die bereits aus Gesundheitsrücksichten abgesagte Reise des Herrn Präsidenten wurde – doch unternommen. Kestler ist bereits auf Urlaub und klagt aus Kammer am Attersee über Zahnschmerzen. Matzenauer, Mauthner und Lederer sind auch nicht mehr sichtbar; dagegen ist das Zeichen des Sommers ~~ist~~ sichtbar geworden, denn es findet nur mehr Eine Sitzung wöchentlich statt. In der Bibliothekscommission sind endlich die Grillparzer Bewerbungen erledigt worden, in einer Weise die dem Pelzwaschen und nicht nass machen ähnelt. Die Einsichtnahme ist gestattet, jedoch nicht die Veröffentlichung, bezüglich welcher ein neuerliches Ansuchen an den G.R. zu richten ist. Nur ich bin der Glückliche der ungehindert publiziren kann da das Plenum bezüglich meiner Publication einen positiven und für mich günstigen Beschluss gefasst hat. Ich bin herzlich erfreut hierüber und danke Ihnen hochgeehrter Herr Director für Ihre freundliche Teilname. Seien Sie jedoch versichert, dass die Berufsgeschäfte hiedurch nicht im mindesten leiden, wie Sie sich ja über

zeugen werden. Es werden durchschnittlich 60 Bücher täglich bearbeitet, an den Archivsstücken ist kein Rückstand. Nachmittags frequenz von 3–6 Uhr. Das Emporheben unserer junger Herrn auf die mehr collegiale Stufe übt so seine Wirkung und erweckt Gemeinsinn, benimmt ihnen die handwerksmässige Auffassung ihres Berufes und erzeugt die Lust zur Arbeit. Besonders Ullreich entfaltet einen lobenswerthen Ernst, doch thut auch Rosskopf der vor wenigen Tagen sein Examen mit günstigem Erfolg abgelegt hat, mehr als es die sechsstündige Schuldigkeit erfordert. Currentien sind ebenfalls erlediget, bei einer Gassenbenennung habe ich der Actualität Rechnung getragen und den Namen „Hochstettergasse“ vorgeschlagen. Bei Erledigung der Burgerrechtsdiplome stosse ich auf die Schwierigkeit über die Vergangenheit nicht informirt zu sein; Architekt Wieser, dem ich sowie Julius Berger von den StR Beschlusse verständiget habe sind Ersterer zur Abänderung Letzterer zur Anfertigung des Entwurfes geneigt. Wieser wird Sie Ende dieser Woche in Gmunden aufsuchen um mit Ihnen Rücksprache zu pflegen, Berger wird am 29. d. M. 9 Uhr V. M. im Bureau erscheinen um ebenfalls mit Ihnen sich zu besprechen. Es würde mich sehr freuen Sie hochgeehrter Herr Director am Bahnhofe empfangen zu können weshalb ich Sie um die Stunde Ihrer Ankunft bitte. Die Urlaubs Erledigung folgt morgen. Alfred Klaar ist bereits anwesend und studirt; er reist morgen wieder nach Prag zurück. Seine Thätigkeit bezog sich auf die Studien zum Ottokar und die Varianten. Faulhammer ist ebenfalls bereits verständiget. Anbei folgen 2 Briefe die an Sie eingelangt sind. Gestatten Sie mir schliesslich der gnädigen Frau Gemalin den besten Fortgang für ihrer Gesundheit wünschen zu dürfen, ein Wunsch, den Ihnen gleichfalls aufrichtig entgegen bringt Ihr Sie hochschätzender, und ergebener

Glossy

21/VII 884

[stamp] ...EK

1

WIENER STADTBIBL.
* 2